

er eine künstliche Pyramide und kein gewachsener Fels. Von ihm glaubt man, er sei jener Fels am Horeb, aus dem Moses durch einen Schlag mit seinem Stab Wasser ausfließen ließ, wie Exodus 17 steht und nach dem, was Num. 20 davon sagt, hätte sich aus diesem Felsen jenes ergossen, das man Streitwasser nennt. Länger aber spendete der Fels kein Wasser als bis das Volk und das Vieh getränkt waren, damit das Wunder noch deutlicher erschiene. Und darum stand dieser Fels auch für sich und im Abstand vom Berg und auch nicht in der Erde verwurzelt, woraus die Kinder Israel erkennen sollten, daß Gott in ihm neues Wasser erschaffen hatte und für ihren Trunk keines aus der Tiefe ausströmen ließ. Wäre es aber ständig geflossen, so wäre dies kein großes Wunder gewesen, da ja auch der Heilige Clemens und viele andere Heilige mit ihren Gebeten das Aufsteigen von Wasser aus der Tiefe und das Sprudeln von Quellen bewirkten an zuvor wasserlosen Stellen, nicht weil dabei neues Wasser erschaffen wurde, sondern weil Adern aus der Tiefe dorthin geleitet wurden, und diese flossen auch weiterhin, wie oben S. 454 von der den Mönchen als Zeichen geschenkten Quelle erzählt wurde. Die Quelle in diesem Felsen strömte aber nicht von irdischem Wasser, sondern von solchem aus dem Schatze Gottes, und so sagte Moses Num. 20: Öffne ihnen, Herr, deine Schatzkammer, den Quell des lebendigen Wassers. In ihnen sind auch eingeschlossen die unermeßlichen Tiefen, nach dem Wort: die Abgründe sind gesetzt in die Schatzkammern. Aber auch die Winde gehen aus ihnen hervor, wie der Psalm sagt: Er entläßt die Winde aus seinen Schatzkammern. Es geht auch aus den Worten des Herrn hervor, daß jenes Wasser im Felsen erschaffen wurde, wenn er an der oben genannten Stelle sagt: Sprich zu dem Felsen und er wird Wasser spenden. Er selbst, sage ich, nicht die Erde etc.

0750

0748

0754

0744

0759

0739

0799

0699

0849

Dies beweist, daß allein dieser Quell kein <II, 481> Sohn des Meergottes Nereus und seiner Gemahlin Doris war, denen nach den Erzählungen der Dichter alle Stromgötter und Quellnymphen, alle Gewässer, Quellen und Flüsse entstammen. Der erstgeborene Sohn von Nereus und Doris heiß Archelous, ein Quell in Griechenland, der als erster der Erde entsprungen sein soll. Jener heilige Quell aber entsprang dem Felsen auf Befehl des Herrn und er versiegte, nachdem er seinen Dienst getan hatte so, wie der Stern der drei Weisen danach nicht verblieb noch die Taube, in der der Heilige Geist erschien. Dieses Wasser wurde zu keinem anderen Gebrauch als zu diesem Trunk gespendet und wir glauben zu Recht, daß es das süßeste, klarste, gesündeste und wohlschmeckendste war. Niemals war es mit Bitterkeit vermischt wie das Wasser aller anderen Quellen, das im Ozean und Meer bitter und erst durch die Berührung mit der Erde gereinigt wird, und nie hat es durch irgendwelchen Gebrauch Abscheu hervorgeufen, während anderes zu schmutzigen Dingen dient und dadurch verabscheuenswert wird, wie es einer Quelle namens Aniger widerfahren sein soll: Diese war ursprünglich süß, klar und gesund, aber als der gewaltige Herkules im Kampf mit den Kentauren diese verwundet hatte, liefen sie zu jener Quelle und wuschen darin ihre Wunden, und so geschah es, daß von dieser Zeit bis heute ihr Wasser unrein, übelriechend, ungesund und salzig ist. Von unserem Quell sagt der Psalm: Er zerbrach den Fels in der Wüste und tränkte sie... Dieser Fels trägt nämlich an vielen Stellen noch Zeichen des Zerbrechens, das Wasser drang nicht an seinem Fuß heraus, sondern es floß überall an ihm hervor, wie man noch heute sehen kann. Er ist aber hoch verehrungswürdig sowohl wegen des wunderbaren Wasserflusses als auch in seiner nachahmenden Zeichenhaftigkeit: er bedeutet nämlich gemäß dem Apostel im 1. Korintherbrief 10 Christus selbst. Diesen Felsen aber, in dem Christus war, umschritten wir und erwiesen ihm unsere Verehrung.

0649

0249

Ende

Anfang